

Burgenländische

Gemeinschaft



ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 01/03, Jänner/März 2025

Nr. 471

70. Jahrgang

Eine historische Zeitreise durch das Jahr 2025

Wenn man eine Zeitreise durch das Jahr 2025 unternimmt, so stößt man auf zahlreiche Jubiläen, die in den letzten Jahrzehnten für die Entwicklung Österreichs sehr prägend und wegweisend waren. Drei davon stehen besonders hervor:

Vor 80 Jahren

1945: Der 2. Weltkrieg schwappt auf das Burgenland über – zehnjährige Besatzung unserer Heimat

Im Frühjahr 1945 wurde das Burgenland Kriegsgebiet. Es wurde zerstört, geplündert, gemordet und vergewaltigt, und zwar wahllos und ohne Rücksicht darauf, wer tatsächlich persönliche Schuld am Nationalsozialismus und am Krieg hatte. Nach dem Ende des Krieges teilten sich die Siegermächte Österreich in vier Besatzungszonen auf. Am schlimmsten waren die ersten Tage der Besatzung. Die Bevölkerung wurde verpflichtet, den russischen Besatzern Hilfsdienste zu leisten, vor allem aber musste sie Lebensmittel zur Verfügung stellen, obwohl sie selbst kaum zu essen hatte. Für die zehnjährige Besatzung musste die österreichische Regierung die hohen Besatzungskosten der 80.000 in Österreich stationierten Besatzungssoldaten tragen.

Obwohl sehr viele in Österreich das Ende des Krieges und auch das Ende der nationalsozialistischen Herrschaft begrüßten, war nur bei Wenigen das uneingeschränkte Gefühl der Befreiung gegeben, denn die Anwesenheit der Besatzungsmächte, besonders der russischen Besatzung im Burgenland, war mit großen Einschränkungen der persönlichen Freiheit, mit Angst und Unsicherheit verbunden.

Vor 70 Jahren

1955: Österreich ist frei! Unterzeichnung des Staatsvertrages und Neutralitätserklärung

Mit dem Tod Stalins zeigte sich die Sowjetunion nun bereit, einen Staatsvertrag mit Österreich abzuschließen.

Am 15. Mai 1955 unterzeichneten die Außenminister der vier Alliierten und der österreichische Außenminister Ing. Leopold Figl im Schloss Belvedere in Wien feierlich den Staatsvertrag, der unserer Heimat die vollständige Freiheit brachte. Österreich wurde wieder ein souveräner, unabhängiger, demokratischer Staat in den Grenzen von 1937. Der Jubel des österreichischen Volkes war unbeschreiblich.

Nachdem am 25. Oktober 1955 der letzte fremde Soldat österreichischen Boden verlassen hatte, erklärte Österreich zum Zwecke der dauernden Behauptung seiner Unabhängigkeit nach außen und zum Zwecke der Unverletzlichkeit seines Gebietes am 26. Oktober 1955 aus freien Stücken seine immerwährende Neutralität und verpflichtete sich, diese mit allen ihm zu Geboten stehenden Mitteln aufrecht zu erhalten und zu verteidigen.

Vor 30 Jahren

Österreich wurde Mitglied der Europäischen Union

Nach langen Verhandlungen und einer Volksbefragung, bei der 66,6 % Ja für die EU-Mitgliedschaft sagten, trat Österreich gemeinsam mit Schweden und Finnland am 1. Jänner 1995 der Europäischen Union bei. Der Zuspruch und die Begeisterung der Bevölkerung waren groß, vor allem erhoffte sich die Wirtschaft große Vorteile. Man konnte sich nun innerhalb der Europäischen Union frei bewegen und auch die lästigen Zollkontrollen fielen allmählich weg. Durch die Euro-Krise, die vor allem in den letzten Jahren durch die CoV-Pandemie und den Ukraine Krieg verursacht wurde, ebte die ursprünglich sehr positive Stimmung zur EU allmählich ab. Diese Stimmung schlägt sich auch in Umfragen nieder.

Edi Nicka



Liebe Landsleute!

Wir schreiben das Jahr 2025. Es ist ein Jahr, in dem große Ereignisse, die das Leben der Menschen in unserer Heimat im positiven wie auch im negativen Sinn sehr stark beeinflusst haben, ihr Jubiläum feiern. Seit 100 Jahren ist Eisenstadt Landeshauptstadt des Burgenlandes. Mit Schrecken denken manche noch an die Kriegswirren und an die anschließende Besatzungszeit durch die Russen vor 80 Jahren zurück. Vor 70 Jahren wurde Österreich durch die Unterzeichnung des Staatsvertrages endlich frei und wurde ein neutraler Staat. Am 1. Jänner 1995, vor 30 Jahren, wurde Österreich Mitglied der Europäischen Union.



Nach dem Zweiten Weltkrieg sahen viele Burgenländerinnen und Burgenländer keine Zukunft in ihrer alten Heimat und suchten hauptsächlich in Amerika ihr Glück. Es begann die letzte Auswanderungswelle nach Amerika. Sie haben sich im fremden Land eine neue Heimat aufgebaut, sind gute Amerikaner geworden, aber treue Burgenländer geblieben. Mit vielen von ihnen, vor allem aber ihrer Nachfahren, haben die Verwandten zuhause bis heute mehr oder weniger intensiven Kontakt, manche jedoch sahen ihre Lieben nie wieder.

Trieb in den Nachkriegsjahren die Burgenländer hauptsächlich die wirtschaftliche Not von ihrer Heimat fort, so sind es heute vor allem viele junge Menschen aus dem Burgenland oder erfolgreiche burgenländische Unternehmer, die auf der ganzen Welt Karriere machen. Diese erfolgreichen Burgenländerinnen und Burgenländer werden wir in den nächsten Ausgaben unserer Zeitung vorstellen und beginnen mit dem jungen Welgersdorfer Dr. Hannes Gröller, der 1980 in Oberwart geboren wurde und nach dem Masterstudium „MSc Space Sciences“ auf der Universität in Graz seine Laufbahn im Weltraumbusiness startete. Bepackt mit drei Koffern zog er im Jänner 2013 in die USA nach Tucson in die Sonora-Wüste, wo er heute als anerkannter Astronom in Amerika lebt. Seine Aufgabe als Beobachter am Teleskop ist, zu entscheiden, welche Asteroiden und Kometen real sind und eventuell auch eine Gefahr für unsere Erde sein könnten.

Liebe Landsleute, ich hoffe, wir können euch wieder mit interessanten Beiträgen aus der alten und neuen Heimat viel Freude bereiten.
Mit heimatlichen Grüßen

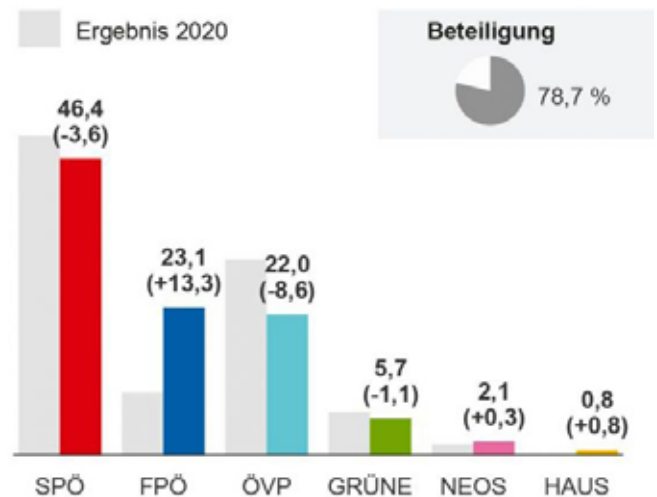
Edi Nieka, Präsident

Landtagswahlen im Burgenland

Am 19. Jänner 2025 haben die Burgenländerinnen und Burgenländer einen neuen Landtag gewählt. 78,73 Prozent der 250.400 Wahlberechtigten gaben ihre Stimme ab. Sechs Parteien standen zur Auswahl. Diesmal war die Wahl so spannend wie noch nie. Die Frage war vor allem, ob Landeshauptmann Doskozil in Zukunft wieder mit seiner SPÖ allein regieren kann oder ob er die absolute Mehrheit verliert und sich zum Regieren einen Partner suchen muss. Jedenfalls brachte die Wahl einige Veränderungen mit sich.

LT-Wahl Burgenland 2025

Vorläufiges Endergebnis – Stimmen in Prozent, Veränderung zu 2020



Grafik: © APA, Quelle: Land Burgenland



Hans Peter Doskozil als Landeshauptmann bestätigt, SPÖ bleibt klare Nummer 1

Das Ergebnis war eindeutig. Auf dem 1. Platz landete, wie erwartet, Hans Peter Doskozil. Er kam jedoch nur noch auf 46,2 Prozent, ein Minus von 3,56 Prozentpunkten. Trotz dieser Verluste wird die SPÖ mit Landeshauptmann Hans Peter Doskozil weiterhin die bestimmende Kraft im Landtag sein, auch ohne absolute Mandatsmehrheit.

FPÖ schafft mit Spitzenkandidat Norbert Hofer das beste Ergebnis aller Zeiten

Die FPÖ schaffte mit ihrem Spitzenkandidaten Norbert Hofer, der bei der Bundespräsidentenwahl 2016 dem heute amtierenden Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen nur hauchdünn unterlag, mit 23,1 Prozent und einem enormen Plus von 13,3 Prozentpunkte das historisch beste Ergebnis für die FPÖ-Burgenland. Sie wurde zweitstärkste Kraft im burgenländischen Landtag und verdrängte somit die ÖVP erstmals auf Platz 3. Außerdem gewann sie ein Bundesratsmandat.

Desaster für die ÖVP, sie rutschte auf den 3. Platz ab

Die Volkspartei musste mit ihrem Spitzenkandidaten Christian Sagartz nicht nur deutlich Federn lassen,



sondern ist mit 22,0 Prozent und einem Minus von 8,6 Prozentpunkten nur noch drittstärkste Kraft im Landtag. Landesparteichef und Spitzenkandidat Christian Sagartz hat sein Wahlziel Doskozil zu stürzen nicht erreicht. Er nannte daher das Ergebnis enttäuschend, da der ÖVP auch der zweite Landtagspräsident und ein Bundesrat verloren gehen.

Die Grünen bleiben im Landtag

Aufatmen können hingegen die Grünen, denn sie schafften mit 5,7 Prozent trotz eines Minus von 1,1 Prozentpunkten die Sperrklausel von 4 Prozent. Sie bleiben im Landtag.

NEOS und die Liste „Hausverstand haben den Einzug in den Landtag deutlich verfehlt.

Hans Peter Doskozil angelobt



Mag. Hans Peter Doskozil wurde mit den Stimmen der SPÖ und den Grünen wieder zum Landeshauptmann des Burgenlandes gewählt. Für Doskozil ist es die dritte Amtszeit als Landeschef. Die neue 1. Landtagspräsidentin Mag. Astrid Eisenkopf überreichte dem wieder gewählten Landeshauptmann am 6. Februar 2025 in der konstituierenden Sitzung des burgenländischen Landtages die Ernennungsurkunde und wünschte ihm viel Erfolg. In seiner Antrittsrede bedankte er sich für das entgegengebrachte Vertrauen und streckte in Richtung Opposition die Hand zur Zusammenarbeit aus.

Mit der Landeshauptmann-Stellvertreterin Haider Wallner sind die Grünen erstmals in der Geschichte des Burgenlandes in der Landesregierung vertreten. Die weiteren Regierungsmitglieder, die alle der SPÖ angehören und bereits im Amt waren, sind Dr. Leonhard Schneemann, Mag. Heinrich Dorner und Mag. Daniela Winkler. Zuvor begann die 23. Gesetzgebungsperiode des burgenländischen Landtages mit der Angelobung der 36 Abgeordneten. Für 15 davon ist es ihre erste Periode im Landtag. Einstimmig zur ersten Landtagspräsidentin wurde Mag. Astrid Eisenkopf gewählt, die von der Regierungsbank in das Landtagspräsidium wechselt. Für sie musste ihr Parteikollege Robert Hergovich weichen, der jetzt Regierungskoordinator ist.

The magic five - every 10 years

The history of Austria, like the history of most countries, has anchor points. Dates that we learn in school and that have brought changes so far. It is of course a coincidence that many of these important events in Austrian history take place in years that end in „5“: 1945, 1955, 1995. And 1925, 1985 and 2005 are also important for the history of Burgenland.

On March 29, **1945**, after five and a half years of war, Allied troops set foot on Austrian soil for the first time. Soviet Russian soldiers broke through the border at Klostermarienberg in Burgenland. It took until April 30 before the west of Austria was to be liberated by the French. What many people do not know or forget to mention: While there was still war in Tyrol and Vorarlberg, the Second Republic was proclaimed in Vienna on April 27, 1945. The three parties SPÖ (social democrats), ÖVP (conservatives) and KPÖ (communists) declared Austria independent. The country was not yet completely free. To act early has always been important in history. Burgenland was again established within the borders of 1938 (after the annexation to Nazi-Germany, Burgenland had been dissolved and annexed to Lower Austria and Styria). A new federal government was also installed under the leadership of Karl Renner. Elections were held in November 1945. Austria was a republic with an elected government, but not sovereign. The state was divided into four occupation zones (French, US-American, British and Soviet-Russian). Burgenland was entirely in the Soviet zone: the Soviet Russians controlled the areas bordering the communist states of Europe (Czechoslovakia, Hungary, Yugoslavia).

Ten years later, in **1955**, the Allies left Austria. This only succeeded after years of negotiations and was probably only possible after the death of Josef Stalin (1953). Since the world and Europe were already divided into a Western and an Eastern bloc at that time, Austria had to position itself wisely so as not to scare off the dominant Soviet Russians. It decided to be neutral (following the example of Switzerland). Austria still has this neutral image, although it has been out of date since joining the European Union. In 1994, the Austrian people were asked whether the republic should join the European Union or not. Two thirds of the people who took part voted “pro”. At the beginning of the following year, **1995**, Austria, as well as Sweden and Finland, became members number 13, 14 and 15. Today, there are 27 countries in the EU. To join had many consequences for the Austrian people. The most visible of these good ones are freedom of travel (no border controls when entering other EU countries) and the introduction of the euro as the currency in most member countries. We no longer have to change money in most member states of the European Union.

Walter Dujmovits jun.



Pinkovac/Güttenbach

Drage štiteljice i dragi štitelji!

Ov put Vam kanim predstaviti jedno mjesto na jugu Gradišća.

Pinkovac/Güttenbach leži u južnom Gradišću, u kotaru Novi Grad (Güssing). Pinkovac je trgovišće (Marktgemeinde) od ljeta 1986. U Pinkovcu stanuje 866 stanovnikov. 15 tanačnikov zastupa interese općine, 9 od Narodne stranke a 6 od Socijaldemokratske stranke. Načelnik je jur od ljeta 1992. Leo Radaković od Narodne stranke. On je bio deset ljet dugo i poslanik u Sabor (Landtag) u Željeznom.

Nešto iz povijesti Pinkovca: Našle su se kovanice (Münzen), ke pokazuju, da je Pinkovac bio naseljen jur u 1. stoljeću pred Kristuševim narodjenju. Pinkovac je bio nekada jedno nimško naselje. U 16. stoljeću su se onda naselili Hrvati. U jednom urbaru se mjesto po nimšku zvalo „Gyetenpach“ (= guter Bach). Naseljeni Hrvati su onda ovo mjesto kroa-tizirali. U grbu (= Wappen) općine se vidi potok (= guter Bach). U grbu se vidi i Pinkovska crikva. Pinkovska crikva je nešto posebnoga. Nacrt za crikvu je stvorio jako poznati arhitekt i profesor iz Beča, gospodin Karl Holey. 1930. ljeta se crikva posvetila. Ona je posvećena Svetomu Jožefu. Njegova štatua je na oltaru i je iz materijala, ki se zove majolika. Jako interesantno u crikvi je to, da se urezano u drvo more pročitati po hrvatsku „Oče naš“, kad se ide naprijed do oltara, a kad se ide nazad, onda se more pročitati quasi na plafonu „Zdrava Marija“,.

Pinkovac danas: Usmeno geslo općine Pinkovac glasi: „Pinkovac neka živi - Güttenbach soll leben!“ Općina Pinkovac se jako trudi, da bude žitak za stanovnike lip. Kulturni žitak je jako bogat. To se pokazuje na primjer kod jako poznati priredbov TOP -a Pinkovac (Tamburaški orkestar Pinkovac). Koncerti u Božićno vrime i koncem juna privlaču ogromnu publiku u Pinkovac u divnu i veliku dvoranu. Ta dvorana služi i za druge kulturne svrhe. Tako je dvaputa po redu onde nastupala poznata zvijezda pjevačica iz Hrvatske, imenom Severina, pred mnoštvom ljudi. I hrvatski bal južnogradišćanskih Hrvatov se onde održava. Za opskrbu dice se općina jako zalaže. A i za starce postoji starački dom. U Pinkovcu ali postoju i ustanove, ke se u drugimi mjesti Pinkovske veličine ne moru najti, na primjer jedna ordinacija veterinarke ili jedan frizerski salon.

Nešto iz emigracije. Iz Pinkovca je emigrirao poznati Kolly Knor, rođen 1921. ljeta, ki se u Americi zalagao za Gradišćance.

Srdačno,
Martin Živković

Weinlesefest in Coplay



Großartige Stimmung beim traditionellen Fest

Am 13. Oktober veranstaltete der Coplay Sängerbund das jährliche Weinlesefest. Zum Tanz spielte die Kapelle von Emil Schanta auf. Nach altem Brauch versuchen dort die Tanzpaare, die aufgehängten Trauben zu stehlen, ohne von den patrouillierenden „Standarmen“ erwischt zu werden, sonst werden sie ins Gefängnis geschmissen und sitzen dort bis zur Bezahlung einer Geldstrafe von USD 1,00 (trotz Inflation seit Jahrzehnten nicht erhöht!). Zum Abschied aus der Haft bekommen alle noch ein Stamplerl Schnaps zur Beruhigung der Nerven.

100. Geburtstag

Maria Schlener, die am 1. Dezember 1924 geboren wurde, hat eine bewegte Lebensgeschichte hinter sich. Gemeinsam mit ihrem Mann bewirtschaftete sie eine kleine Landwirtschaft in Poppendorf. 1954 wagten beide den Schritt nach Kanada und ließen sich in Toronto nieder. Nach sieben Jahren kehrten sie 1961 zurück in ihre Heimat, um die Arbeit auf der Landwirtschaft fortzusetzen. Nach dem frühen Verlust ihres Mannes 1978 lebt sie heute liebevoll umorgt bei ihrer Schwägerin, Frau Erika Hemer in Poppendorf. Mit 100 Jahren ist sie als ruhige und bescheidene Persönlichkeit ein Vorbild für viele. Landtagsabgeordnete Verena Dunst, Bürgermeister Ing. Eduard Zach und Vizebürgermeister Georg Pataki wünschten Frau Schlener zu ihrem 100. Geburtstag alles Gute und viel Gesundheit. Auch die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert recht herzlich.



Maria Schlener mit Gratulanten zu ihrem 100. Geburtstag



Blochziehen in Bad Tatzmannsdorf

Am 1. Feber 2025 fand in der Kurgemeinde Bad Tatzmannsdorf nach elf Jahren wieder das traditionelle Blochziehen, veranstaltet von der Kurbühne Bad Tatzmannsdorf, statt. Dieser Brauch wird in der Kurgemeinde seit über 100 Jahren gelebt. Das Blochziehen ist ein uralter Brauch, der traditionell in der Faschingszeit stattfindet, wenn es im Vorjahr im Ort keine Hochzeit gab. Als „Strafe für die Burschen und Mädchen“ wird ein Junggeselle stattdessen mit der „Waldbraut“, einem mit Girlanden geschmücktem Bloch, einer mächtigen Fichte, vermählt.

Begleitet von vielen Besucherinnen und Besuchern und den Bad Tatzmannsdorfer Vereinen zog die „Hochzeitsgesellschaft“ mit dem Bloch, das von zwei starken Noriker- Pferden gezogen wurde, durch den Ort zum Traualtar am Joseph Haydn Platz. Davor wurde an mehreren Stationen die Hochzeit nachgespielt. „Es war eine tolle Veranstaltung, die wieder gezeigt hat, welch großer Wert auf das Brauchtum in unserer Kurgemeinde gelegt wird“, freute sich Bürgermeister Stefan Laimer.



FIS Alpine Ski-Weltmeisterschaften 2025

Vom 4. bis 16. Feber 2025 war Saalbach/ Hinterglemm 34 Jahre nach den legendären Sonnen-Weltmeisterschaften 1991 wieder Austragungsort der Alpinen SKI-Weltmeisterschaften. Ein Highlight des Winters nicht nur im Salzburger Land, sondern auch eine unbezahlbare Werbeveranstaltung für das Wintertourismusland Österreich. Durch einen einzigartigen Mix aus sportlichen Höchstleistungen, spannenden Wettkämpfen, erstklassigem Entertainment und einer hervorragenden Organisation wurde die Ski-WM in Saalbach zur lässigsten WM aller Zeiten.

Es profitierten nicht nur die Sportler, die aus der ganzen Welt angereist kamen, sondern auch die österreichische Wirtschaft. Im Fanshop der WM standen täglich die Besucher Schlange, um sich mit Hauben, T-Shirts und Kapuzenpullovern einzudecken. Bis zu 30.000 Euro Umsatz pro Tag waren keine Seltenheit. Der Wirtschaftsfaktor Ski-WM ist nicht zu übersehen, denn auch

der Wettbewerb übertraf die Kosten bei weitem. Was die Veranstalter und die Athleten vor und während dieses großen Ereignisses vollbrachten ist kaum mehr zu überbieten.





AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland Bunch“

www.the-burgenland-bunch.org

MORE BURGENLAND TRANSCRIPTIONS AND RECORD IMAGES

As stated on our website, the Burgenland Bunch (BB) was formed and exists to assist Burgenland descendants with research into their heritage. One aspect of that is to provide access to historical genealogical records, whether that be by providing actual transcriptions of records or knowledge of where to access such records.

FamilySearch.org and Ancestry.com continue to be premier resources for genealogical records of all sorts (the first is a free resource and the second is fee-based). Significant this year for our members was the discovery of fifty-three new Burgenland Lutheran image collections that have yet to be indexed or added to the FamilySearch catalog or its records-search systems. Moreso, a member pointed out that there is now an „Images“ option to „Search“ that will find these uncataloged image collections. Just put in the village name you want (try both the German and Hungarian village name, as FamilySearch is inconsistent about how to access them). Not all villages will have such collections but it is still worth looking!

It also was announced this past year that the Evangelical Lutheran Superintendency intended to place images of all their Matrikal records online. Digitalization of the books had been completed, and a review process was underway in December, meaning publication should occur (likely early) in 2025. When a website address is released, we will publicize it in the BB Newsletter.

In addition, the BB provides member-generated transcriptions of matrikal records on the BB website. Church records are notoriously hard to transcribe, so having knowledgeable BB members perform the transcriptions tends to lead to more accurate work. Eleven transcriptions of vital records collections were added to our site in 2024, plus two more so far in 2025. The new collections in 2024 were: Jennersdorf Catholic birth and marriage records; Deutsch Tschantschendorf Catholic marriage records; Sankt Michael Catholic death records; Apetlon Catholic birth and marriage records; Mischendorf Catholic birth and death records; and Sankt Martin an der Raab Catholic birth and marriage records. 2025 has added transcriptions of Catholic birth collections for Sankt Michael and Sankt Martin an der Raab. Lastly, a new house number translation list for Rudersdorf and enhanced versions of previous translation lists for Zahling and Neusiedl bei Güssing were added in 2024.

Tom Steichen, BB President

Besuch aus Amerika



Chicago, IL – Kleinpetersdorf, Olbendorf

Aus Kleinpetersdorf und Olbendorf stammen die Verwandten der Familie Reicher aus Chicago. Beim Besuch im Burgenland begleiteten sie Familie Malovits aus Woppendorf und Familie Schuch aus Großbachselten.



Nazareth, PA - Kleinmürbisch

Beide Großeltern von Jane Semler (rechts) wanderten in den zwanziger Jahren aus Kleinmürbisch in die USA. Reinhard Strobl begleitete sie und ihre Freundin Donna Krock bei ihrem Besuch in der Heimat ihrer Vorfahren.

Sterbefälle

William Giedl, Allentown, Pennsylvania: Im Alter von 90 Jahren verstorben. In Unterradling/Alsorőnő, Ungarn, aufgewachsen.

Mary Ann Provali (Peischl), Regina, Kanada: Im Alter von 88 Jahren verstorben. Aus Heiligenkreuz ausgewandert.

Joseph Petersell, Coplay, Pennsylvania: Im Alter von 100 Jahren verstorben. Geboren in Northampton, aufgewachsen in Sulz.

Die Familie Peterszell in Sulz/Burgenland drückt den Angehörigen des Verstorbenen in Coplay/USA ihr aufrichtiges Beileid aus.



AUS DER NEUEN HEIMAT

Neues aus Kanada

Zusammenkunft:

An der Ostseite von Toronto, im Prager Restaurant (Scarborough Golf Club Road), hatte der Burgenländer Club Toronto am 24. November 2024 ein kleines Zusammentreffen. Das ist ein sehr nettes Lokal, wunderschön gelegen und das Menu, das angeboten wird, ist einmalig. Es war eine kleine Schar, aber wir alle freuten uns wieder einmal ein Mittagessen gemeinsam verzehren zu können.



In froher Männerrunde: v.l. Hans Klebesits, Joe Eberhardt und Ewald Turrer



Im Prager Restaurant: Frau Rosner, Frau Baliko und deren Tochter Nancy Thieme



Linda Stangl, ein langjähriges Klubmitglied

Neuwahlen:

Auch Kanada wird in absehbarer Zeit, und zwar auf Bundesebene, Neuwahlen ausschreiben. Allein das Datum wurde bis jetzt noch nicht bekannt gegeben. Justin Trudeau (Liberal Party of Canada), der derzeitige Premierminister, ist seit 2015 im Amt. Er hat am 6. Januar 2025 seinen Rücktritt erklärt. Im kanadischen Parlament befinden sich 338 Abgeordnete und diese vertreten fünf Parteien:

Liberal Party
Conservative Party
Bloc Quebecois
New Democratic Party
Green Party.

Das Land hat der letzten Zählung nach 40 Millionen Einwohner.

Kanada ist eine konstitutionelle, zweisprachige Monarchie, aber in der Struktur der Republik Österreich ähnlich. Sehr vereinfacht beschrieben sieht das so aus:

Das Staatsoberhaupt ist der/die Governor General (derzeit ist das Frau Mary Simon, als Repräsentantin des Königs von England)) und dieses Amt ist in der Funktion ähnlich dem Amt des Herrn Bundespräsidenten. Gesetzesentwürfe, die vom Parlament beschlossen wurden, werden von Mary Simon unterzeichnet und sind damit rechtskräftig. Dieses Amt wird aber von einem/einer Person der regierenden Partei besetzt und nicht wie in Österreich, wo der Bundespräsident direkt von der wahlberechtigten Bevölkerung gewählt wird. Das Amt des/der Governor General hat in erster Linie eine zeremonielle Aufgabe. Es wäre vielleicht noch von Interesse zu wissen, dass Frau Mary Simon aus den Kreisen der indigenen Bevölkerung, nämlich der Inuit (früher sagte man Eskimo) stammt. Vor ihrer Berufung zu diesem höchsten Amt des Landes, hat Mary Simon Kanada bei den Vereinten Nationen in New York und auch als Botschafterin in Dänemark vertreten.

Koalitionen die in Österreich und vielen anderen Staaten üblich sind (wie jetzt im Burgenland), werden hier nicht gepflegt.

Die Regierung wird von der stimmreichsten Partei gebildet.

Eva Hergovich
Kanada



AUS DER ALTEN HEIMAT

ANDAUF: Ihre „Gnadenhochzeit“ nach 70 Ehejahren feierten Martin und Theresia Lidy.

APETLON: Rosa Thüringer feierte ihren 100. Geburtstag.

ASCHAU: Franz Reindl feierte seinen 90. Geburtstag.

BILDEIN: Der Pfarrer Karl Schlögl wurde Ehrenbürger der Gemeinde.

BRUCKNEUDORF: Julia Blawisch hat bei der Weltmeisterschaft in Jiu Jitsu den 3. Platz erkämpft.

BUCHSCHACHEN: Manfred Wellman feierte seinen 80. Geburtstag.

BURG: Alois Muhr feierte seinen 80. Geburtstag.

DEUTSCH GERISDORF: Stefanie Huber feierte ihren 75., Marianne Huber ihren 85. Geburtstag.

DEUTSCH JAHRNDORF: Walter Uttner feierte seinen 80. Geburtstag.

DEUTSCHKREUTZ: Ihre Gnadenhochzeit nach 70 Ehejahren feierten Josef und Maria Kovacs.

DONNERSKIRCHEN: Cornelia Koller ist im 97. Lebensjahr gestorben.

DÖRFL: Eiserne Hochzeit nach 65 Ehejahren feierten Johann und Maria Golubich.

DÜRNBAACH: Josef Karlovics ist im 89. Lebensjahr gestorben.

EDELSTAL: Die Gemeinde im Nordburgenland erhielt ein neues Feuerwehrhaus.

EISENSTADT: Von der Landeshauptstadt zur Nachbargemeinde Trausdorf wurde ein Fahrradweg errichtet.

FORCHTENSTEIN: Gabriela Dorfmeister ist im 67., Erika Spuller im 85. Lebensjahr gestorben.

GLASHÜTTEN: Rosa Harter feierte ihren 90. Geburtstag.

GLASING: Wilhelm Csekits ist im Alter von 81 Jahren verstorben.

GOLS: Hermann und Elisabeth Schmelzer feierten ihre Diamantene Hochzeit. Hermann Allacher ist im 74. Lebensjahr gestorben.

GÜSSING: Nach 65 Ehejahren feierten Franz und Anna Schneckler ihre Eiserne Hochzeit. Der Kaufmann Walter Krtschal feierte seinen 80. Geburtstag.

HAMMERTEICH: Helmut und Gertraut Magyar feierten ihre Diamantene Hochzeit.

HANNERSDORF: Brigitte Balogh feierte ihren 75. Geburtstag.

HEILIGENKREUZ: Josef Pfeiffer feierte seinen 85., Maria Nikitscher ihren 95. Geburtstag.

JENNERSDORF: Das neu errichtete Rathaus wurde feierlich eröffnet. Der frühere Professor am Gymnasium Jennersdorf, Heinz Geyer, ist im 86. Lebensjahr gestorben.

KARL: Ella Schnell feierte ihren 80. Geburtstag.

KLEINFRAUENHAID: Silvia Pinter ist im 48., Maria Hanbeuer im 90. Lebensjahr gestorben.

KLOSTERMARIENBERG: Walter Lackner ist im 83. Lebensjahr gestorben.

KOBERSDORF: Theresia Hausensteiner ist im 88. Lebensjahr gestorben.

KRENDSORF: Helga Rapp ist im 88. Lebensjahr gestorben.

KROATISCH EHRENSDORF: Otmar Pehr feierte seinen 80. Geburtstag.

LEITHAPRODERSDORF: Ist die älteste Gemeinde im Burgenland. Sie wurde bereits im Jahre 833 urkundlich erwähnt.

LITZELSDORF: Hildegard Sagmeister feierte ihren 90. Geburtstag.

MARKT ALLHAU: Margarete Loschy feierte ihren 75. Geburtstag.

MARKT NEUHODIS: Feiert das 650. Jahrbiläum.

MARKT ST. MARTIN: Im 75. Lebensjahr ist Josef Schmidt, der frühere Professor an der HAK in Oberpullendorf gestorben. Der frühere Bürgermeister Josef Schmid hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

MATTERSBURG: Feri Jidler ist im 81. Lebensjahr gestorben.

MÖRBISCH: Unter dem Titel „Winterwunder Mörbisch“ wurde die Seebühne erweitert und darauf die größte Weihnachtskrippe der Welt errichtet. Diese ist 100 m lang, 90 m breit und 18 m hoch.

MÜHLGRABEN: Diamantene Hochzeit feierten Dominikus und Anna Lipp.

MÜLLENDORF: Paul Szimak wurde Vizeweltmeister für Fotografie.

NEBERSDORF: Im kommenden Jahr steht Nebersdorf, bekannt als Šuševó, ein außergewöhnliches Jubiläum bevor: Die Ortschaft feiert ihr 800-jähriges Bestehen. Erstmals im Jahr 1225 urkundlich erwähnt, blickt Nebersdorf auf eine bewegte Geschichte zurück.

NEUBERG: Die Heimatdichterin Ida Boisits feierte ihren 90. Geburtstag.

NEUHAUS am KLAUSENBACH: Maria Uitz feierte ihren 95. Geburtstag.

NEUSIEDL am SEE: Das unter Denkmalschutz stehende Hallenbad wird teuer saniert. Steinerne Hochzeit nach 67,5 Ehejahren feierten Hermann und Gertrude Szeidl. Der Unternehmer Josef Kamper (Autohaus) wurde Ehrenbürger der Gemeinde.

NEUSIEDL bei GÜSSING: Berta Zach ist im 97. Lebensjahr gestorben.

NEUSTIFT bei GÜSSING: Willibald Prem ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

NICKELSDORF: Hermine Timmer starb im 81., Maria Gindl im 89. Lebensjahr.

OBERPULLENDORF: Feiert heuer das 800-Jahr Jubiläum und das 50-Jahr Jubiläum der Stadterhebung.

OBERRABNITZ: Johann Fraller feierte seinen 75. Geburtstag.

OBERSCHÜTZEN: Seinen 95. Geburtstag feierte Adolf Ulreich. Der frühere Professor am Gymnasium, Gerhard Nußbaumer, ist im 91. Lebensjahr gestorben.

OGGAU: Hildegard Kern ist im 88. Lebensjahr gestorben.



AUS DER ALTEN HEIMAT

OLBENDORF: Robert Schober starb im Alter von 56, Wolfgang Windisch im Alter von 82 Jahren.

OLLERSDORF: Gerhard Stimpfel wurde der Ehrenring der Gemeinde verliehen.

OSLIP: Franz Leopold feierte seinen 90. Geburtstag.

PILGERSDORF: Viktor und Marianne Stelmayer feierten ihre Diamantene Hochzeit.

PODLER: Felix Farkas feierte seinen 75., Helmut Konas seinen 85. Geburtstag.

PÖTTSCHING: Karl Knotzer ist im 75., Maria Eckhardt im 95. Lebensjahr gestorben.

RAIDING: Der frühere Diözesanbischof Dr. Paul Iby feierte seinen 90. Geburtstag.

RECHNITZ: Margarete Stampf feierte ihren 90. Geburtstag.

RETTENBACH: Gnadenhochzeit nach 70 Ehejahren feierten Alfred und Rosa Schmid. Georg Simon feierte seinen 85. Geburtstag.

RIEDLINGSDORF: Emma Hirschmann feierte ihren 80. Geburtstag.

ROHR: Pauline Lugits ist im 82. Lebensjahr gestorben.

ROHRBACH: Der „Naturpark Rosalia Kogelberg“ bekommt ein eigenes Zentrum.

RUST: Johann Taschler ist im 53., der Schmiedemeister Geza Gulnar im 92. Lebensjahr gestorben.

ST. ANDRÄ: Franz Wappel ist im 78. Lebensjahr gestorben.

ST. GEORGEN: Der Bäckermeister Fritz Kiesling feierte seinen 90. Geburtstag.

SCHANDORF: Maria Marlovits feierte ihren 80. Geburtstag.

SCHÜTZEN am GEBIRGE: Elfriede Käsznar feierte ihren 101., Katharina Ipsits ihren 103. Geburtstag.

SIEGENDORF: Stefan Emrich feierte seinen 101. Geburtstag.

SIGLESS: Horst Bobits ist im 84. Lebensjahr gestorben.

STEGERSBACH: Der langjährige Pfarrer Kanonikus Karl Hirtenfelder feierte nach 50 Priesterjahren das „Goldene Priesterjubiläum“. Karoline Novosel ist kurz vor ihrem 100. Geburtstag gestorben.

STEINBERG: Diamantene Hochzeit feierten Alois und Maria Hafner.

STEINBRUNN: Diamantene Hochzeit feierten Michael und Maria Fleischhacker.

STUBEN: Karoline Baldauf feierte ihren 90. Geburtstag.

TAUKA: Karl Huber feierte seinen 95. Geburtstag.

WEIDEN bei RECHNITZ: Erika Radits feierte ihren 85. Geburtstag.

WIESEN: Gustav Wisgrill ist im 74., Hildegard Rauhofer im 93. Lebensjahr gestorben.

WOLFAU: Karl Kienreich ist im 74. Lebensjahr gestorben.

ZAGERSDORF: Stefan Ivanschits ist im 72. Lebensjahr gestorben.

ZURNDORF: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Annemarie Zeugner.

Neues aus dem Burgenland

Im vergangenen Jahr haben bereits 12 Gasthäuser im Burgenland für immer geschlossen, als letztes das weithin bekannte Gasthaus Gibiser in Heiligenkreuz, das 114 Jahre lang ohne Unterbrechung als Familienbetrieb geführt worden war.

Vor 100 Jahren wurde der Hl. Martin zum Landespatron des Burgenlandes ernannt.

Das Burgenland hat eine sehr hohe Dichte an PKW-Fahrzeugen. Den höchsten PKW-Anteil gibt es im Bezirk Güssing mit 722 PKW auf 1000 Personen, den geringsten im Bezirk Neusiedl mit 647 Fahrzeugen.

Vor 30 Jahren ist Österreich der Europäischen Union beigetreten. Seit damals sind fast 2 Milliarden an Förderungen ins Land geflossen.

Im Burgenland leben knapp über 300.000 Menschen. 51,2% sind Frauen, 50,1 % Nichtraucher. Das Durchschnittsalter ist im Burgenland deutlich höher (46,3%) als im übrigen Österreich (43,4%). Burgenländer leben also länger.

Mit mehr als 3 Millionen Übernachtungen war das Jahr 2023 das bisher erfolgreichste Jahr im burgenländischen Tourismus.

Auswanderermuseum



Das Auswanderermuseum in Güssing, Stremtalstraße 2, hat vom 1. Mai bis zum 31. Oktober jeweils an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. Nach Vereinbarung ist ein Besuch auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Kontakt:

E-Mail: bg@burgenlaender.com

Tel.: +43 664 2327 982



Burgenländer erobern die Welt!



Dr. Hannes Gröller Ein Burgenländer mit Blick ins Weltall

Der Weltraum hat mich schon immer fasziniert und ich bin sehr froh, dass ich meine Leidenschaft als meinen Beruf ausüben darf. Wenn mir jemand als Kind/Jugendlicher gesagt hätte, dass ich mal die Erde vor Asteroiden schützen würde, hätte ich wahrscheinlich gelacht und es nicht ernst genommen. Und jetzt lebe ich in Tucson, AZ, im Herzen der Sonora-Wüste, und mache genau das.

Ich wurde 1980 in Oberwart geboren und bin im kleinen, aber feinen Welgersdorf (eine Katastralgemeinde der Marktgemeinde Großpetersdorf) aufgewachsen. Nachdem ich die HTBL in Pinkafeld abgeschlossen habe, bin ich nach Graz gezogen, um Telematik zu studieren. Was ich damals noch nicht wusste, war, dass ich nach dem Bakkalaureat meinen Studiengang wechseln werde. Durch Zufall bin ich auf den damals neuen Universitätslehrgang „MSc Space Sciences“ gestoßen, was den Beginn meiner Laufbahn im Weltraumbusiness startete. Nach dem ich das Masterstudium beendet habe, hatte ich die Möglichkeit am Institut für Weltraumforschung an der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Graz mein Doktorat zu machen.

Nach meinem Studium in Österreich hatte ich die Chance im Jänner 2013 in die USA nach Tucson zu gehen, um beim wissenschaftlichen Team von MAVEN, eine NASA-Raumsonde, welche die Atmosphäre von Mars studiert, mitzuarbeiten. Ich habe meinen Koffer – eigentlich waren es drei – gepackt und bin in die USA

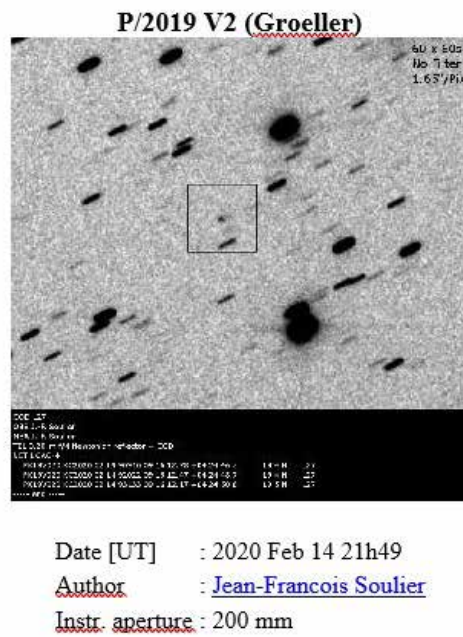


gezogen, ohne jemals zuvor die USA besucht zu haben, geschweige denn dass ich jemanden gekannt habe. Zuerst war es für ein, vielleicht zwei Jahre, aber aus denen wurden dann letztendlich doch mehr. Erst Anfang dieses Jahres startete ich mein zwölftes Jahr in den USA. Damals hatte ich jedoch noch nicht viel mit Teleskopen zu tun, denn mein wissenschaftlicher Schwerpunkt war in der oberen Atmosphäre von Mars und Venus.

Da mich Teleskope schon immer interessiert haben, dachte ich mir, wenn nicht in Tucson mit all den Teleskopen, wo sonst, habe ich die Möglichkeit mit Teleskopen zu arbeiten. In meiner Freizeit habe ich dann die Ausbildung gemacht, um das 61" (1.55 m) Kuiper Teleskop am Mt. Bigelow (einer der Hausberge von Tucson) bedienen zu können. Das war der Start meiner Leidenschaft mit Teleskopen und auch die Möglichkeit für meinen jetzigen Job als Astronom für CSS (Catalina Sky Survey). Es ist ein Programm am LPL (Lunar and Planetary Laboratory) der University of Arizona, welches von der NASA finanziert wird. Unsere Aufgabe ist es nach noch unbekannten Asteroiden und Kometen zu suchen, welche auf der Erde einschlagen könnten; sogenannte PHAs (Potentially Hazardous Asteroids). Meine Aufgabe als Beobachter am Teleskop ist zu entscheiden, welche Asteroiden und Kometen real sind und welche nur Artefakte und somit keine echten Objekte sind.



Eine großartige Belohnung in meinem Job ist, dass wenn wir einen neuen noch unbekanntem Kometen melden, er nach dem Entdecker benannt wird. Dadurch habe ich bereits drei Kometen mit meinem Namen, die im Weltall herumschwirren - auch noch lange nachdem es mich nicht mehr gibt.



Hannes Gröller mit dem 90" Bok Teleskop am Kitt Peak in Tucson

Durch meinen Job habe ich die Möglichkeit, Teleskope mit einem Spiegeldurchmesser von 75 cm bis zu 2.3 m zu steuern. Wenn ich arbeite, bin ich für 3 bis 10 Nächte durchgehend am Berg beobachten, was vor allem in den langen Winternächten, mit 14 Arbeitsstunden pro Nacht, ziemlich anstrengend ist, aber dafür habe ich danach auch wieder mehrere Tage frei. Bei so langen Arbeitsnächten, bleibt nicht mehr viel Zeit für Freizeit. Jedoch in den kürzeren Nächten im Frühjahr und Herbst bin ich tagsüber, sobald ich aufgestanden bin, in den Bergen wandern. Wandern und Sonne tanken ist ein sehr guter Ausgleich zum Arbeiten in der Nacht und zum Schlafen am Tag.

Noch kurz etwas über mein Leben in Tucson und die Sonora-Wüste, welche ein kompletter Gegensatz zum grünen und vor allem wasserreichen Österreich ist. Die Sonora-Wüste ist eine der artenreichsten und vielfältigsten Wüsten der Erde und ist für die riesigen Saguaro-Kakteen, die bis zu 18 m hoch werden können, bekannt. Die Sommermonate können mit bis zu 45 C Tageshöchsttemperaturen etwas warm werden. In den Wintermonaten jedoch liegen die Höchsttemperaturen um die 20 C und in der Nacht liegen die Tiefstwerte normalerweise so um die 5 C; hin und wieder sogar leicht unter dem Gefrierpunkt.

Auch wenn Tucson verglichen zum Burgenland ganz anders ist, hatte ich mich relativ schnell eingelebt. Große Schwierigkeiten hatte ich keine, jedoch musste ich mich an ein paar Sachen, wie zum Beispiel das Gesundheitssystem und die doch recht hohe Kriminalitätsrate, oder dass alle Preise in den Geschäften Nettopreise sind, gewöhnen. Da ich im Jänner nach Tucson gezogen bin, konnte ich mich langsam an die heißen Temperaturen im Hochsommer gewöhnen. Ich muss gestehen, dass ich mich noch nicht wirklich an all die „lieben“

Tierchen, wie Klapperschlangen, Skorpione und Spinnen, gewöhnt habe. Am Anfang habe ich mir kein Auto gekauft, weil ich vor hatte, nur ein Jahr zu bleiben, und bin alles mit dem Fahrrad gefahren, was mich als Nicht-amerikaner geoutet hat.

Am meisten geht mir die österreichische Küche ab, vor allem das Brot und die schier endliche Auswahl an Käse und Wurstprodukten, und mein heiß geliebter Leberkäse. Daher habe ich angefangen, Brot, Sauerkraut und sogar Blutwurst (nach dem Rezept von meinem Opa) selberzumachen. Musste aber lernen, dass es gar nicht so einfach ist, die notwendigen Zutaten für eine Blutwurst in den USA zu bekommen.

In meiner Freizeit versuche ich, dass ich viel in der Natur unternehme, was durch meinen Lebensstil (arbeiten in der Nacht und schlafen am Tag) vor allem in den langen Winternächten nicht ganz so einfach ist. Wenn ich mal eine längere Zeit nicht beobachten muss, kann es schon mal passieren, dass ich mich ins Auto setze und einige Stunden fahre, um neue Landschaften (Nationalparks) und Städte zu erkunden. Durch meinen ersten Job als Mitglied beim MAVEN Team hatte ich die Möglichkeit, zu vielen Konferenzen und Meetings zu fliegen und habe dadurch bereits viel in den USA entdecken und erleben können.

Zu meiner alten Heimat und Österreich habe ich noch immer eine starke Verbindung, da meine Familie und viele meiner Freunde noch dort leben, welche ich immer wieder sehr gerne besuche. Ich versuche so zwei bis dreimal im Jahr nach Österreich zu fliegen.

Hannes Gröller, Tucson, USA



Chuck Estvan - ein Güssinger in Hollywood

Nach einem Bericht von Chefredakteur Walter Schneeberger im ORF Radio Burgenland

Chuck Estvan war Amerikaner mit burgenländischen Wurzeln. Er wurde 1921 in Güssing geboren, wanderte als Kind in die USA aus und hatte eine faszinierende Lebensgeschichte samt Werbe-Karriere in Hollywood hinter sich. Zum Schluss lebte der 103-Jährige in Kalifornien. Am 3. Dezember 2024 ist er friedlich entschlafen.

Auswanderer-Schicksal

Seit fast 100 Jahren lebte Charles Estvan in den USA. Seinen Lebensabend verbrachte er in Kalifornien. Außer „gemma, gemma“ oder „Wos gibts?“ fielen ihm kaum mehr Worte in Deutsch ein. 1921 als das Burgenland zu Österreich kam, erblickte Chuck Estvan als Karl Istvan in Güssing das Licht der Welt. Die Menschen waren sehr arm, und es gab kaum Arbeit. Zigtausende Burgenländerinnen und Burgenländer wanderten damals aus, auch Chucks Vater suchte 1923 sein Glück in Amerika. Die Mutter blieb vorerst mit den Kindern im Burgenland. Um die Familie zu versorgen, hatte sie lediglich eine Ziege, eine Kuh und einen Acker.

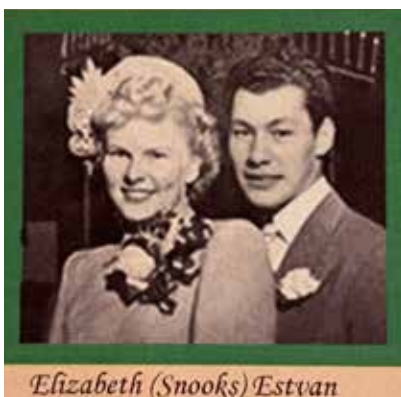


Das Elternhaus von Chuck Estvan in Güssing

Ein neues Leben in Amerika

1929 bekam der Vater die amerikanische Staatsbürgerschaft und die Familie durfte ihm nach New Jersey folgen. Chuck hatte zwei Geschwister. Kurz vor der Abreise starb sein älterer Bruder Joseph in Wien an Typhus. Nur Chuck, seine Schwester und seine Mutter überlebten. Die Familie musste dort in einem Lager wochenlang auf Reisepässe warten. Charles wuchs in Passaic in New Jersey auf. Er studierte Mathematik und Kunst.

1943 trat Chuck Estvan in die US-Navy ein. Knapp vor Ende des Zweiten Weltkrieges war er an der Westküste der USA auf einem Flugzeugträger als Bomberpilot gegen Japan stationiert. Er musste nicht kämpfen, da der Krieg endete, bevor er zum Einsatz kam.



Chuck Estvan mit seiner Frau Elizabeth

Erfolge als Werbedesigner und Künstler

Nach dem Krieg kehrte er nach New Jersey zurück, wo er, bevor er nach Kalifornien zog, seine Frau Elizabeth heiratete. Er landete im aufstrebenden, verrückten Hollywood als Werbedesigner und Art-Direktor, wo er zum Beispiel für Charlie Chaplin und sein großes Filmstudio viel Werbung machte. Er feierte auch Erfolge als Maler. Seine Kunstwerke fokussierten sich oft auf die Kultur und Traditionen der amerikanischen Ureinwohner. Die Familie lebte nun in Hollywood Hills, mitten unter den Reichen und Schönen der Traumfabrik, wo er und seine Frau regelmäßig auf Hollywood-Prominente trafen. Die Straße darunter lebte Brad Pitt mit seiner Frau.

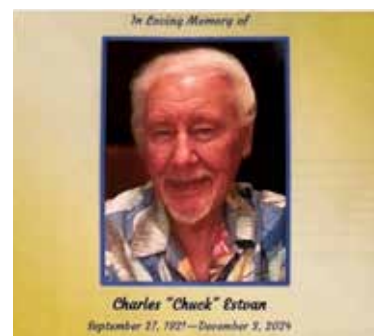


Chuck Estvan an seinem 103. Geburtstag im Interview mit Chefredakteur Walter Schneeberger

Ruhiger Lebensabend an der Küste

Als Chuck 80 wurde, hatten die Estvans genug vom Stress und vom Wirbel und übersiedelten in eine ruhigere Gegend an der Küste. Nach Österreich kam er in all den Jahren nie zurück, er war immer zu beschäftigt. „Ich habe so wunderbare Menschen hier kennengelernt – Künstler, Schauspieler- und wurde Teil von ihnen, so dass Österreich nur der Ort meiner Geburt ist- aber das Beste, was mir passiert ist.“ Auf die Frage, was denn das Geheimnis seines hohen Alters sei, meinte er: „Da gibt es kein Geheimnis - lebe einfach – lebe das Leben, denk nicht zu viel nach über das Alter - es geschieht einfach, es passiert – und das passiert auch mit 103 so.“

Chuck Estvan kam nie mehr ins Burgenland zurück! Kurz nach seinem 103. Geburtstag ist der USA-Auswanderer aus Güssing, Chuck Estvan, am 3. Dezember 2024 friedlich entschlafen.





Gemeindearchiv und Topothek für Mogersdorf

Geschätzte Auslands-Mogersdorfer,
Deutsch Minihofer und Wallendorfer!

Die Gemeinde Mogersdorf ist ein historisch bedeutender Ort mit einer umfangreichen und vielfältigen Geschichte. Das reiche historische, kulturelle und volkskulturelle Erbe der Gemeinde ist aber nur teilweise gesammelt und für die Öffentlichkeit zugänglich.

Mein Name ist Gerhard Granitz, wohnhaft in Deutsch Minihof 70. Von 1982 bis 2022, also 40 Jahre habe ich im Gemeindeamt Mogersdorf gearbeitet, ab 1987 als Leiter des Gemeindeamtes. Ich hatte noch die Ehre – als sein designierter Nachfolger – fast 3 Jahre mit Julius Gmoser, dem damaligen Amtsleiter in Mogersdorf zu arbeiten. Herr Gmoser hat mir in dieser Zeit viel über seine Tätigkeit als Präsident der burgenländischen Gemeinschaft erzählt, vor allem über die Auswanderer aus unserer Gemeinde.

Für die Zeit nach meiner Versetzung in den dauernden Ruhestand habe ich mir die Erstellung eines analogen und digitalen öffentlich zugängigen Gemeindearchives als Projekt mit dem Schlösslverein Mogersdorf zur Umsetzung vorgenommen und damit schon begonnen. Fotos, digital oder analog (Dorfansichten, Gebäude und Plätze, Denkmäler, von Veranstaltungen, Menschen – in ihrem privaten oder öffentlichen Tun, bei der Arbeit, beim Feiern und jeglichen sonstigen Lebensbereichen), Ansichtskarten, Filme (z. B. alte Super 8 Filme), Land-

karten, wichtige öffentliche und private Dokumente, Gegenstände zur Veranschaulichung des Lebens in unserer Gemeinde und unserer Geschichte sollen zusammengetragen werden und in digitaler Form der Öffentlichkeit präsentiert werden. Zur Verfügung gestelltes analoges Material wird fotografiert oder eingescannt und unmittelbar wieder an den Besitzer zurückgegeben oder nach Wunsch als Leihgabe im Gemeindearchiv aufbewahrt. Wichtig ist immer eine möglichst genaue Beschreibung der Materialien, zB die Namen der Personen, Ort, Art der Veranstaltung, Jahreszahl (Datum) auf einem Foto.

Ein wesentlicher Teil der Gemeindegeschichte ist aber auch die Geschichte jener Personen und jener Familien, die ihre Heimat aus welchen Gründen auch immer verlassen haben. Ich wende mich daher – im Namen eurer Heimatgemeinde der Marktgemeinde Mogersdorf, früher die eigenständigen Gemeinden Mogersdorf (Nagyfalva), Deutsch Minihof (Nemetlak) und Wallendorf (Lapincsolaszi, Olaszfalu) an euch, geschätzte Auswanderer, und an alle Familien und Nachkommen mit der Bitte, uns Informationen über eure Auswanderergeschichte und Familiengeschichte mitzuteilen (Fotos, Dokumente, Filme, etc.). Nur mit eurer Zustimmung werden Informationen in geeigneter Weise im Rahmen der Topothek Mogersdorf veröffentlicht.

Kontakt: Gerhard Granitz, A-8382 Deutsch Minihof 70, Tel: 0043 664 5416811, E-Mail: gerhard.granitz@gmail.com.

Wir, die Bürger und Bürgerinnen ihrer Heimatgemeinde würden uns sehr freuen, wenn wir Historisches und Neues von den ehemaligen Mitbewohnern und deren Nachfahren erfahren könnten.

Auf viele Informationen und Kontaktaufnahmen hoffend, mit freundlichen Grüßen
Gerhard Granitz



Miss Burgenland New York 1977 (Monika Neubauer) und Miss Burgenland Lehigh Valley 1977 (Mary Strasser) bei ihrem Besuch im Burgenland.



Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 60 Jahren

Dem verstorbenen langjährigen Ortspfarrer von Gerersdorf Johann Heiszler wurde ein Grabstein errichtet mit vielen Dollarbeiträgen, die in Amerika gesammelt wurden.

An der von der Burgenländischen Gemeinschaft organisierten Schiffsreise mit der modernen „United States“ sind 13 Burgenländer zu einem Besuch über Weihnachten nach Amerika gekommen.

Vor 50 Jahren

Auf Vorschlag der Burgenländischen Gemeinschaft hat die Landesregierung das Jahr 1975 zum „Jahr der Auslandsburgenländer“ proklamiert.

Der aus Urbersdorf ausgewanderte Frank Volkovits, Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago, ist im Alter von 51 Jahren gestorben.

Vor 40 Jahren

Der Volksschullehrer in Steinberg Eugen Mayer („Mayer Laci“), bedeutender Volkskundler und Schriftsteller, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

Friedrich Wenger, Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft in Brasilien, hat die Herausgabe seiner Zeitung für seine Landsleute eingestellt.

Vor 30 Jahren

Das weithin bekannte „Walt Gröller Orchester“ in Pennsylvania feierte das 50-Jahr-Jubiläum. Walt, dessen Eltern 1922 aus dem Burgenland eingewandert waren, galt als „King of Folksmusik“.

In Erinnerung an die vor 100 Jahren begonnen Auswanderung aus Gerersdorf fand dort eine Gedenkveranstaltung statt.

Vor 20 Jahren

Die älteste Burgenländerin, Theresia Leyrer aus Stuben, ist im Alter von 109 Jahren gestorben.

An der „Steuben-Parade“ der Deutschsprachigen in New York hat auch der „Erste Burgenländer Kranken-Unterstützungsverein“ teilgenommen.

Vor 10 Jahren

Durch Abwanderung, Überalterung und geringe Kinderzahl hat das Südburgenland weniger Einwohner.

Der Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft in New York, John Wukitsevits, ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

15 Wörter burgenländisch

Dahin: kaputt, nicht mehr brauchbar

Federnball: gehen, zu Bett gehen

Gfroans: Speiseeis

Gumpli: übermütig, brünftig

Hintaus: Der hintere Ausgang bei einem Bauernhaus

Mit Leib und Söl dabei: mit Begeisterung dabei

rotzig: eine rinnende Nase bei Schnupfen

Tschindera: Ein lauter Kracher

ums Oaschlekan: wenn nur mehr ein ganz kleines Stückerl fehlt

zuirichtn: vorbereiten

Wiederholung

aufs Joahr: nächstes Jahr.

grammelt: verschmutzt (Gesicht)

pudelnockat: vollkommen nackt

schwafeln: unnützes Zeug reden

Wix: Schuhcreme



**Wos di oltn Leit sou
gsog' hobm!**

„Vül Schlechts hebt aon,
wann ma's Guiti übertreibm
tuit.“

Bauernregeln

Ist im Jänner dick das Eis,
gibt's im Mai ein üppig Reis!

Liegt die Katz im Februar im Sonnenschein,
muss sie im März zum Ofen rein!

März ohne Schnee tut den Saaten weh!
Märzschnee und Jungfernpracht
dauern oft kaum über Nacht.
Der März soll wie ein Wolf kommen
und wie ein Lamm gehen.

Ungarisches Sprichwort:



„Lúdtól tanul a liba.“
Von der alten Gans lernt die junge.





Bärlauchcremesuppe

Zutaten:

2 EL Butter, 2 Knoblauchzehen, 4 Kartoffel, 1L Rindsuppe, 30 dag Bärlauch, Salz, weißer Pfeffer, Muskatnuss, ½ Becher Sauerrahm, 1 Becher Creme-fraiche

Butter weich machen, Knoblauch glasig rösten, Kartoffeln würfelig schneiden, dazugeben, anrösten, mit Rindsuppe aufgießen, köcheln lassen bis die Kartoffelstücke weich sind. Bärlauch waschen, nudelig schneiden und in die Suppe geben, 1 Minute aufkochen lassen. Suppe handwarm abkühlen, mit Stabmixer pürieren, mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken, Sauerrahm und Creme-fraiche untermengen und kurz durchpürieren.

Suppeneinlage: Backerbsen oder geröstete Schwarzbrotwürfel.

So ein Tag, so wunderschön wie heute

Vers

1. Schau nur in die Ster-ne, die am Him-mel stehn. Ach, ich blieb so ger-ne und muß nun lei-der gehn. So ein Tag, so wun-der-schön wie heu-te, so ein Tag, der dürf-te nie ver-gehn. So ein Tag, auf den ich mich so freu-te, und wer weiß, wann wir uns wie-der-sehn. Ach, wie bald ver-gehn die schön-nen Stun-den, die wie Wol-ken ver-wahn. So ein Tag, so wun-der-schön wie heu-te, so ein Tag, der dürf-te nie ver-gehn.

2. Glaub nicht, daß ich weine,
wenn ich einsam bin.
Nie bin ich alleine,
denn du liegst mir im Sinn.

Der Frühling ist da!

Ein paar warme Tage und mit einem Schläge tritt das Grün hervor.

Krokusse sieht man sprießen
auf erwachten Wiesen – rings ein blauer Flor.
Fink und kleine Meise singen frohe Weise,
ist der Frühling nah?

Jedes Leben regt sich, freut sich und bewegt sich,
ja der Lenz ist da!

Hans Ponstingl, Jennersdorf



Arbeiten auf dem Feld einst und heute



Kuhgespann: Bgld. Fleckvieh – 2 KS (Kuhstärken)



Zugmaschine - Steyr Traktor 150 PS (Pferdestärken)



burgenland

die sonnenseite österreichs

**3.300 KM RADWEGE,
40 KM SINGLETRAILS, 300 SONNENTAGE:
LOSRADELN.**

**SAISONSTART AM
15.03.
IN PODERSDORF AM SEE,
LOCKENHAUS UND
BAD TATZMANNSDORF!**

Mehr auf **burgenland.info**

IMPRESSUM.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: „Burgenländische Gemeinschaft“, Verein zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, 7540 Güssing, Hauptplatz 7. Telefon: +43 664 2327982; E-Mail: bg@burgenlaender.com Homepage: www.burgenlaender.com/BG.. E-BANK: Raiffeisenbank Güssing, IBAN: AT20 3302 7000 0000 0505. BIC : RLBBAT2E027; Redaktion: Präsident Edi Nicka – alle namentlich gezeichneten Beiträge fallen in die Verantwortung des Autors. Fotos: Burgenländische Gemeinschaft, Edi Nicka, Weinhofer Erwin, Dr. Hannes Gröller, Eva Hergovich, Vanessa Sandhu-Burgenland Bunch/Facebook, Walter Schneeberger, Bgld. Volksliedwerk, Gerhard Granitz, Redaktionsschluss: 15. Februar 2025, Druck: Druckerei Moser, 7532 Litzelsdorf, Marktstraße 68,
Printed in Austria

Gefördert von:



**Kulturland
Burgenland**